

Der Sport an den Feiertagen

Schmeling und Neufel siegreich.

Der deutsche Boxsport erlebte seinen größten Tag.

(Sonderbericht für das Wiesbadener Tagblatt.)

Schmeling schlug Dudas 1. o.

Der große internationale Boxkampf-Abend in der Hamburger Hainstraße hatte als Mittelpunkt die letzte Runde von Max Schmeling vor seinem erneuten Treffen mit dem Weltmeister Joe Louis am 22. Juni in USA. In der von rund 20.000 Zuschauern besetzten Hainstraßenhalle wurde der junge und harte Amerikaner Steve Dudas in der 8. Runde entscheidend geschlagen. Nach sechs 1. T. schweren Niederlagen war Dudas völlig fertig und in der 8. Runde war sein Betreuer des Handbuchs in den Ring.

Darüber hatte der Deutsche Walter Neufel gegen den von Schmeling schon an der ersten Stelle geschlagenen Südafrikaner Ben Foord in der achten Runde durch Disqualifikation seines Gegners gewonnen.

In den beiden Kämpfen kam es im ersten Treffen der Kampfpaare einen verdienten Punkt des Deutschen Mario Brecio gegen Jakob Schanzel (Krefeld) in einem über 8 Runden (6 Runden) führenden Kampf. Der

Pöbel in seine Ecke geht, Schmeling geht dann auf seinen Gegner zu, umarmt den Amerikaner und hebt dessen Hand. Während der Amerikaner einen müden und erschlagenen Eindruck macht, bringt Max Schmeling frisch und beweglich aus dem Ring, um sich unter neuem Jubel den Weg zu den Kabinen zu bahnen.

Es war ein schnelles Ende, aber ein richtiges Verhalten des Sekundanten von Steve Dudas.

Max Schmeling hat einen ganz überragenden Kampf geliefert. Dudas hatte niemals auch nur die geringste Chance. Der einzige Treffer, den er erzielte, war der linke Schläger, mit dem Dudas Schmeling am Auge treffen konnte. Von einigen Körpertreffer abgesehen, hatte Dudas auch weiter gar nichts gegen Max Schmeling zu bieten. Max Schmeling beherrschte seinen Gegner mit der linken in einseitiger, klarer und überlegener Weise. Die labile Ruhe und souveräne Kampfführung, das schnelle Reaktionsvermögen, zeigte Max Schmeling in einer Perfektion, die in jeder Beziehung bewunderte, daß er in dieser Form ein wahrer Weltmeister ist und darüberhinaus von einem Boxer der Welt geschlagen werden kann.



Wie Schmeling über Dudas siegte.

Das war das Ende! Steve Dudas ist in der fünften Runde ein völlig geschlagener Mann. Hilflos liegt er am Boden und Ringrichter Griebe hoppt den Kampf. Schmeling wird in der Hamburger Hainstraßenhalle zum L.-o.-Sieger ausgerufen.

Schlusssatz zwischen dem Italiener Santa de Leo und Paul Walchner (Berlin) schloß mit einem etwas glücklichen Punkt des Deutschen ab. Die Begegnung führte über 10 Runden (6 Runden).

Die Kämpfe der Nachwuchsbörse brachten folgende Ergebnisse: Hermann Bieleit (Berlin) nach vier Runden gegen Peter Kleinbühler (Krefeld) nach vier Runden; Hubert Knoll (Düsseldorf) gewann gegen Willi Schmidt (Krefeld) in der 2. Runde durch Aufgabe des Gegners infolge technischer 1. o. Georg Spörz (Hamburg) siegte über vier Runden nach Punkten gegen Hans Baagen (Krefeld). Der letzte Kampf zwischen Gottfried Stein (Hann.) und Theo Beilke (Hamburg) wurde von Stein in der 3. Runde durch 1. o. gewonnen.

Max Schmeling's großer Sieg gegen Steve Dudas.

Am 19. April 1938, Sonntag, feierte Max Schmeling seinen größten Sieg. Der Ringrichter Otto Griebe leitete ihn über 15 Runden. 6. 1. o. Schmeling mit 88,2. Dudas mit 88,5. 1. o.

1. Runde: Der Amerikaner eröffnet den Kampf mit einem Körperhaken, der aber von Schmeling abgeblockt wird. Dudas verliert dann in der erwarteten Weise rasch das Interesse, doch ist Schmeling die Ruhe selbst in seiner Deduz. Max landet zwei leichte Aufwärtsschläge, die Dudas zur Vorhut und Bedienung veranlassen. In der Haltung ist Schmeling klar überlegen. Kurz vor Schluss der Runde muß Dudas einen rechten Grad von Schmeling am Hals nehmen.

2. Runde: Schmeling ist klar überlegen. Dudas ist sich aber als ein tapferer Gegner. Er nimmt einen rechten Haken, landet dann aber einen linken Schläger, der Max am rechten Auge trifft, das sich leicht rötet. Dudas muß nun vergebens Körpertreffer hinnehmen. Einmal läuft Dudas in die Rechte Schmeling's hinein. Schmeling trifft noch mehrfach, doch lang am Ende der Runde Dudas mit einem aufwärtshaken Schmeling am Ring treffen, ohne aber Wirkung zu erzielen, während die Gesichtstreffern von Schmeling Dudas etwas geschmerzt haben.

3. Runde: Die dritte Runde zeigt Dudas sofort im Angriff. Dann hat aber Schmeling das Best wieder in der Hand. Er führt den Kampf mit seiner linken ganz überlegen, nimmt gewöhnlichen Maß, um dann die Rechte abzuwechseln. Auf eine kurze Rechte muß Dudas bis 3 zu Boden. Er muß dann noch ein zweites Mal zu Boden, kommt aber gleich wieder hoch. Der Kampf endet Dudas über die Runde.

4. Runde: Ein neuer Niederhaken bringt Dudas bis 3 zu Boden. Der Amerikaner flammert, ist aber sehr unglücklich und macht einen ansehnlichen Eindruck. Max kommt noch wiederholt links durch und Dudas muß vor Schluss der Runde noch mal bis 3 zu Boden.

5. Runde: Die Entscheidung war eigentlich kaum noch zweifelhaft. Dudas konnte denn auch die 5. Runde nicht mehr überleben. Gleich zu Beginn muß Dudas wieder bis 4 zu Boden. Der Amerikaner kam wieder hoch, wehrte sich durch Klammern. Kurz wird um Schmeling bedient, seinen Gegner kaltblütig im Auge. Ein neuer harter Niederhaken zwang Dudas bis 8 zu Boden. Er reißt sich aber wieder hoch, doch sofort wird er von den furchigen rechten Haken Schmeling's wieder erdrückt. Drei mal schreit er, geht Dudas noch mal bis 3 zu Boden. Er blutet auch am Auge und muß in dieser Runde schließlich um 4 Mal zu Boden. Der Sekundant tritt das Handbuch. Dudas muß aufgeben. So ist Max Schmeling nach einem wirklich meisterhaften Kämpfe Sieger. Er hat sich durch 1. o. 1. o. Großer Beifall und immer wieder aufbrausender Jubel begrüßen den Sieger, der mit einem glücklichen Lächeln auf den

Walter Neufels harter Sieg über Ben Foord.

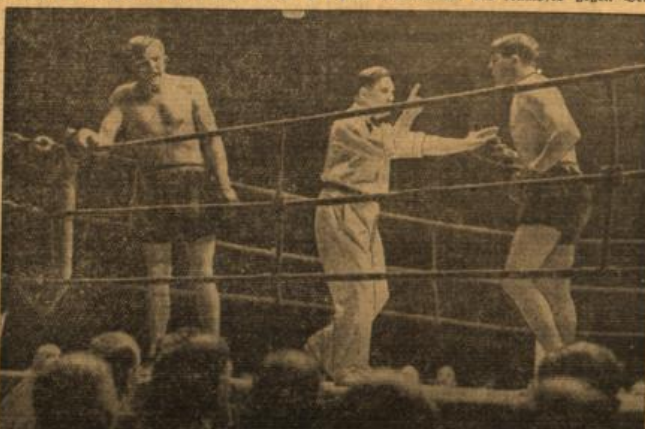
Ben Foord betritt zuerst den Ring und wird mit sehr hartem Beifall empfangen. Man kann erkennen, wie beliebt der Südafrikaner von seinem Schmeling-Kampf bei in Hamburg ist; Walter Neufel wird ebenfalls mit großem Jubel empfangen.

1. Runde: Die erste Runde läßt gleich die Einstellung von Neufel erkennen. Der in abgedruckter Haltung in den Angriff geht und seinen Gegner zurückdrückt, um an den Mann zu kommen. Foord stoppt mit seiner linken, wird aber in der Mitte der Runde doch an die Seite gedrückt. Neufel drückt weiter, immer mit Recht seinen Körper einnehmend.

2. Runde: Neufel geht sofort wieder in den Angriff. Foord wird wieder an die Seite gedrückt. Die Runde bringt dann viel Kampflust. Der Ringrichter muß wiederholt trennen. Neufel arbeitet mit Körpertreffer. Am Ende der Runde landet Foord einen rechten Haken.

3. Runde: Die dritte Runde bringt eine dramatische Steigerung. Es gibt einen wilden und heftigen Kampf. Wieder hat Neufel Foord an den Seiten. Der Südafrikaner scheint angeschlagen, geht aber dann sofort wieder zum Gegenangriff über. Am Ende der Runde erdrückt Foord angedrungen. Der Ringrichter erteilt Foord eine Verwarnung.

4. Runde: Neufel beginnt ganz groß, landet links und rechts, während Foord fast die Deduz fallen läßt. Neufel ist



Ben Foord rettet sich vor dem 1. o. durch Tieffschläge.

In der Hamburger Hainstraßenhalle fanden sich vor dem Schmeling-Kampf der Südafrikaner Ben Foord und der Deutsche Neufel gegenüber. Der Kampf wurde mit gewaltiger Erregung geführt. Ben Foord, der klar auf der Verliererseite stand, leistete sich eine Reihe von Tieffschlägen, die in der 8. Runde seine Disqualifikation zur Folge hatten. — Ringrichter Koch verurteilt Ben Foord wegen Tieffschlags. Mit schmerzverzerrtem Gesicht steht Walter Neufel am Seil (links).

klar überlegen, als er von Foord mit einem Tieffschlag getroffen wird. Neufel verzicht das Gesicht. Der Ringrichter unterbricht den Kampf, als eine Minute Pause erteilt. Foord die zweite Verwarnung. Der Südafrikaner will aus dem Ring flüchten, wird aber wieder zurückgehalten. Seine Haltung ist flüchtig aus. Der Gelächter ist in der, daß Neufel klar im Vorteil war.

5. Runde: Nach dem Durcheinander in der 4. Runde bringt die 5. Runde weiter einen aufgeregten Kampf, der Neufel immer mehr im Angriff sieht. Der Weltmeister hat klare Vorteile, trifft links und rechts. Foord macht einen ziemlich müden Eindruck und erregt in nichts an der Kampflust, die er gegen Max Schmeling zeigte. Am Ende der Runde erdrückt Foord Neufel ganz groß.

6. Runde: Neufel ist klar der bessere Mann im Ring und beherrscht seinen Gegner. Er ist schneller, treibt Foord, der sich immer wieder durch Klammern zu retten versucht. Die linke von Neufel führt den Kampf. Foord muß auch eine schwere Rechte nehmen, quitiert den Schlag aber nicht. Als der Ringrichter warnend gegen Foord den Finger erhebt, gibt es wieder einen Zwischenfall. Die Runde ist klar für Neufel.

7. Runde: Foord macht einen etwas erhobenen Eindruck. Er kämpft lebhafter, deckt auch besser und drückt Neufel's Schläge ab. Neufel bleibt im Vorteil, doch fehlt seinen Schlägen die Treffermirung. Foord kommt dann links und rechts durch und erneuert einen rechten Grad von Neufel nehmen.

8. Runde: Sie brachte ein unerwartliches Ende dieses von Ben Foord in einer recht unperfekten Weise geführten Kampfes. Am Beginn der Runde war Neufel sofort wieder im Angriff. Foord verläßt erneut in seinen Fehler, zu klammern und halten. Der Ringrichter mußte häufig trennen. Neufel landete nacheinander drei Aufwärtsschläge. Als Foord dann Neufel in dessen Ecke drückte, landete der Südafrikaner abermals einen klaren Tieffschlag. Es gab einen unheimlichen Tumult. Neufel kam mit schmerzverzerrtem Gesicht zusammen. Nach diesem abnormen Tieffschlag von Foord konnte das Urteil nicht zweifelhaft sein. Die Entscheidung des Ringrichters Koch (Berlin) lautete denn auch auf Sieg von Neufel durch Disqualifikation des Gegners. Diese Entscheidung ist in jeder Weise berechtigt und gerechtfertigt. Der Sieg von Walter Neufel ist in jeder Hinsicht verdient. Der Sieg von Neufel war der klarste Beweis. Ben Foord war in seiner Haltung gegen den Schmeling-Kampf nicht widerwertig. Der Südafrikaner zeigte wohl eine große Härte im Nehmen und erholte sich auch immer schnell wieder, doch kämpfte er sehr unperfekt und war Neufel klar unterlegen.

Max Schmeling wieder in Weltmeisterform!

Stimmen und Meinungen.

Max Schmeling, der nach dem Kampf in trüblicher und lebhafter Weise seinem Berichterstatter Antwort und Rede gab, äußerte sich über den Verlauf der Runde in einer sehr zufriedenen Weise. Steve Dudas, der 1. o. gegen Max Schmeling, ein Boxer vom gleichen Typ wie Harry Thomas, gegen den er im Dezember in Amerika kämpfte, nur daß Dudas noch wesentlich jünger, demagogischer und gefährlicher ist, weil er erheblich härter schlagen kann. Dudas gehört zu jener Klasse der aufstrebenden amerikanischen Boxer, die tapfer bis zum letzten Kampf und lieber umfallen, als das sie vorzeitig aufgeben. Dudas verfügt aber tatsächlich über ein ungewöhnliches Schlagvermögen, was ich in der zweiten Runde zu hören bekam, als er mich so hart an der linken Schläge traf, daß mir der Schädel drummte. Dudas war auch dann noch gefährlich, als er groggy geschlagen war und deshalb habe ich die erforderliche Vorsicht walten lassen und meine Treffer mit aller Genauigkeit angesetzt.

Seine eigene Form hält Max Schmeling zurzeit für besser als bei seinem ersten Kampf gegen Joe Louis im Sommer 1936, weil er nun drei Vorbereitungskämpfe ausgetragen habe, durch die er gerade zur rechten Zeit die Hochform erreicht habe. Max Schmeling ist sich davon überzeugt, daß es ihm gelingen wird, auch die zweite Begegnung mit Joe Louis im Juni siegreich zu gestalten und daß er sein Ziel erreichen werde, als erster Weltmeister den Titel ein zweites Mal zu erringen.

Steve Dudas, Max Schmeling's tapferer Gegner, erklärte voll ehrlicher Anerkennung der überragenden Kampfführung von Max Schmeling, daß er hals darauf ist, gegen den ausgereiften Boxer der Welt sein Bestes zu geben zu haben. Er habe gemerkt, daß er auf verlorenem Posten stand. Im Kampf gegen Schmeling habe er tun können, was er wollte, gegen einen so überlegenen Ringkämpfer wie Schmeling sei er aber machtlos gewesen. „Ich bin glücklich, einem ganz Großen des Boxings in Ehren unterlegen zu sein.“

Willis McGarner, der amerikanische Betreuer von Steve Dudas, einer der erprobtesten Kenner des Boxsports, gab seiner Ansicht, daß Schmeling von der ersten Runde an Dudas systematisch durch Wegentziffern müde habe. Er erlitt in Max Schmeling den kommenden Weltmeister. Diese Ansicht wurde auch von dem amerikanischen Boxkriterien von Schmeling, Joe Jacobs, noch besonders unterstrichen. Der Max Schmeling's überausenden Erfolg als eine große Leistung bezeichnete.

Walter Neufel war recht mißgünstig über den unglücklichen Verlauf des Kampfes gegen Ben Foord. „Ich

Launsstraße 13 und Rheinstraße 41

Frankenstrasse 22

